

Programm «Encore»: Film und Musik kompakt

Samstag, 1. Juli 2023

19.00 Uhr:

Durch die Hintertür –

Der Schweizer Schriftsteller Alain Claude Sulzer über Richard Strauss und Hermann Hesse

Alexandre Beuchat, Bariton*

Marija Bokor, Klavier*

Richard Strauss (1864-1949)

Vier letzte Lieder, AV 150 – TrV 296

Frühling (Hesse)

September (Hesse)

Beim Schlafengehen (Hesse)

Im Abendrot (Eichendorff)

Pause: kleine Erfrischung

ca 20.15 Uhr:

Hermann Hesse. Brennender Sommer

Ein Film von Heinz Bütler

Mit Sibylle Lewitscharoff – Daniel Behle – Silver Hesse – Michael Limberg – Alain Claude Sulzer – Oliver Schnyder und Peter Simonischek

*Gefördert durch die Konzertvermittlung des Migros-Kulturprozent

ALEXANDRE BEUCHAT, BARITON

Der aus Courtételle (Schweiz) stammende Bariton absolvierte 2016 seineN Master of Arts in Performance an der Hochschule Luzern - Musik bei Barbara Locher. Ein Vorstudium als Violonist, Unterricht bei Wicus Slabbert, Edith Lienbacher und Daniel Sarge ergänzten seine bisherige musikalische Ausbildung.

In der Spielzeit 2015/16 gehörte der Sänger fest zum Ensemble des Luzerner Theaters, wo er die Partien Mr. Gedge in "Albert Herring" (Britten), Anthony Hope in "Sweeney Todd" (Sondheim) und Antonio in "Il Viaggio a Reims" (Rossini) sang.

Ab September 2016 ist er fest im Ensemble der Volksoper Wien engagiert. In der Spielzeit 2022/23 übernimmt er u.a. die Rollen Marcello in "La Bohème" (Puccini), Conte Almaviva in "le Nozze di Figaro" (Mozart), Danilo in "Die lustige Witwe" (Lehár) sowie Papageno in "Die Zauberflöte" (Mozart). Im September 2018 hat er sein Bühnendebüt an der Wiener Saatsoper mit der Rolle des Marquis d'Obigny in "La Traviata" (Verdi) gegeben.

2017 war Alexandre Beuchat Teilnehmer der Finalrunden von "Neue Stimmen" und von "Belvedere Singing Competition". Er ist ebenfalls Preisträger des Studien- und Förderpreises des "Migros-Kulturprozent Wettbewerb" 2015 und 2017. Im "Ernst Haefliger internationaler Wettbewerb" gewann er 2014 den 3. Preis sowie das Stipendium für den besten Schweizer Künstler.

MARIJA BOKOR, KLAVIER

Marija Bokor studierte vier Jahre lang in der Privatkunde von Oliver Schnyder und perfektionierte sich an Meisterkursen u.a. bei Leon Fleisher, Robert Levin und Menahem Pressler. An der Hochschule für Musik Luzern schloss sie ihren Bachelor, Master, sowie das Solistendiplom in der Klasse von Konstantin Lifschitz ab.

Solo-Engagements und Auftritte mit Orchester führten sie durch Europa, in die USA, Asien und Lateinamerika. 2013 gewann sie das Stipendium der Migros Kulturprozent Stiftung, sowie 2017 den Solistenpreis der Schenkstiftung in Zofingen.

2018 spielte Marija Tschaikowskys erstes Klavierkonzert im KKL mit dem Luzerner Sinfonieorchester und James Gaffigan.

Im April 2021 hat Marija in Kooperation mit SRF ihre Debut CD aufgenommen, mit Werken von Bartok, Vaughan Williams und Yusupov, welche 2022 beim Label Prospero Classical erscheinen wird.